



5. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW
Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise



Frank Bludau
Stadt Osnabrück
Fachbereich Umwelt und
Klimaschutz
bludau@osnabrueck.de

Osnabrücker BienenBündnis

„Osnabrück soll eine bienenfreundliche Stadt sein“

Das Osnabrücker BienenBündnis vereint Sachverständ und bündelt Aktionen örtlicher Institutionen, Verbände und Personen mit dem Ziel, die Lebensbedingungen für Honig- und Wildbienen auf dem Gebiet der Stadt Osnabrück zu verbessern.



Ausgangslage

- Vor dem Hintergrund der Berichterstattung über das weltweite Bienensterben beauftragte der Rat der Stadt im Jahr 2013 die Verwaltung Maßnahmen zu entwickeln, Osnabrück bienenfreundlicher zu gestalten. Daraus ist das Osnabrücker BienenBündnis entstanden.
- In der Bundesrepublik Deutschland gibt es neben der Honigbiene ca. 570 Wildbienenarten, von denen ca. 50% in ihrem Bestand bedroht sind. Sie zu schützen und zu fördern ist aus ökologischer und ökonomischer Sicht von größter Bedeutung.
- Zusammensetzung des BienenBündnisses: Stadtverwaltung (Federführung), Hochschule Osnabrück, Landwirtschaftskammer Osnabrück, BUND-Kreisgruppe Osnabrück, Imkerverein Osnabrück, Osnabrücker ServiceBetrieb, Gemeinde Wallenhorst und Lernort Nackte Mühle.



Ziele

- Den Akteuren des BienenBündnisses liegt vor allem am Herzen, die Gesamtsituation für Honig- und Wildbienen und andere blütenbesuchenden Insekten zu verbessern durch:
- durchgehendes Pollen- und Nektarangebot von März bis November,
- Verbesserung der Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten,
- Förderung der Honigbienenhaltung im Stadtgebiet,
- Fort- und Umweltbildung,
- Insbesondere durch eine gezielte und intensive Öffentlichkeitsarbeit soll erreicht werden, dass diese Ziele nicht nur auf öffentlichen Flächen, sondern auch auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, Klein- und Hausgärten erreicht werden.
- Förderung zielgruppenspezifischen Sachverständigen.



Umsetzung

- In mindestens zwei Treffen pro Jahr werden Projekte und Aktionen ausgearbeitet, die dann gemeinschaftlich oder von einzelnen Partnern umgesetzt werden. Die Aktionen werden von Mitteln der Stadt, der Hochschule, Drittmitteln oder Mitteln der Argarförderung finanziert, im Anschluss evaluiert und bei Erfolg weiterentwickelt und fortgesetzt.
- Stadt: Organisatorische Anbindung, dadurch Sicherstellung größtmöglicher Kontinuität.
- Hochschule: Wissenschaftlicher Input und die Durchführung von themenbezogenen Forschungsprojekten.
- Landwirtschaftskammer: Herstellung von Kontakt zu örtlichen Landwirten.
- Kreisgruppe des BUND: Herstellung von Nisthilfen.
- Osnabrücker Servicebetrieb: Rückgrat für die praktische Umsetzung auf öffentlichen Flächen.
- Lernort „Nackte Mühle“: Umweltbildungsprojekte und zukünftig Fortbildungen zu Bienenbotschaftern.



Erfolge

- Entwicklung der Osnabrücker Wildblumenmischung aus Regiosaatgut, die auch im Handel erhältlich ist
- Schaffung von 10ha Blühflächen im öffentlichen Bereich und Aufnahme als Kennzahl in das städtische Controlling,
- Große Resonanz in der breiten Öffentlichkeit und dadurch eine große Beratungsnachfrage,
- Erweiterung der Bündnismitglieder,
- Fortbildungsveranstaltungen für Stadtgärtner bezüglich der Anlage und Pflege von Blühflächen,
- Durchführung von Forschung u.a. zur Wildbienenfauna in der Stadt durch die Hochschule Osnabrück,
- Nachahmung des BienenBündnisses im benachbarten Landkreis,
- Erkennbar gestiegenes Interesse für den Schutz der Bienen, insbesondere auch bei politischen Entscheidungsträgern. Gleichzeitig sind die Arbeitskapazitäten der verantwortlichen Mitarbeiter durch die erhöhte Nachfrage nahezu erschöpft, sodass hier mittelfristig zusätzliche (ehrenamtliche) Kräfte akquiriert werden müssen.

Eine Veranstaltung der



In Kooperation mit



Gefördert durch

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

